



KALENDRESSER

113/ 27. MAI 2023 / 1. FC KÖLN – FC BAYERN MÜNCHEN

* KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



HALLO SÜDKURVE,

willkommen zur letzten Ausgabe des KDK für diese Spielzeit. Eine Spielzeit, die als FC-Fan überwiegend Freude bereitet hat und hoffentlich mit einem soliden 10. Platz zu Ende gehen wird. Man könnte meinen, dass es sportlich heute für uns um nichts mehr geht. Ein Blick auf die Tabelle verrät jedoch, dass wir es heute in der eigenen Hand haben, die Saison vor der Borussia aus MG abzuschließen. Im Übrigen können wir mit einem Punktgewinn die Meisterfeier der anderen Borussia in Dortmund garantieren. Das alles sollte Anspruch genug sein, um heute nochmal auf den Rängen alles zu geben! In Müngersdorf gewinnt nur einer die deutsche Meisterschaft und das ist der 1. FC Köln! Come on FC!

RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – HERTHA BSC

CNS: Freitagabend 20.30 Uhr. Flutlicht. Heimspiel. Ich muss zugeben, dass ich bei Heimspielen ein großer Fan dieser Anstoßzeit bin. Mit einem Heimspiel des 1. FC Köln startet es sich einfach gleich doppelt euphorisch ins Wochenende und in der Regel merkt man auch den gemeinen Kurvengängern eine ausgelassene Feierabendstimmung an. Eine Anreise von 565 km sorgt dagegen an einem Freitag bekanntlich für weniger Euphorie. Auch wenn ich mich persönlich also durchaus mit dem Freitagabendtermin anfreunden kann, wäre die Einführung der „300 Kilometer“-Regel durch die DFL durchaus angebracht... um es freundlich auszudrücken.

Die Gäste aus West-Berlin kamen dementsprechend spät, dafür aber zahlreich in Müngersdorf an. Im Gästestehplatz und im Nord-Oberrang gab es praktisch keine Lücken und auch akustisch konnte man die Herthaner in der ersten Halbzeit und insbesondere nach dem zwischenzeitlichen 1:2 ein paar Mal im Süden vernehmen. Optisch hingegen sah es im Gästeblock eher nach Krankenschein aus. Den Gästezaun schmückte eine „Wir sind der Verein - Investoren werden es niemals sein“-Fahne, während die ansehnliche Ultras-Fahne der Harlekings über zwei Ecken ins Mundloch gestopft wurde. Im Oberrang blieben dafür große Lücken in der Zaunbeflaggung.

Auf dem Rasen stützte unsere Mannschaft die Investoren-Truppe nach zwischenzeitlichem 1:2 Rückstand noch zu einem standesgemäßen 5:2 zurecht, was der Stimmung in der Südkurve natürlich zu Gute kam. Das hierbei auch die Schadenfreude über die in diesem Jahr gebeutelten Herthaner nicht zu kurz kam, dürfte spätestens beim brachial lauten „die Hertha steigt endlich ab“ auch in Miami angekommen. Was geht ab, Big City Club? Bei aller Schadenfreude sollten wir aber nicht vergessen, vor unserer eigenen Haustür zu kehren. Zwar können wir froh sein, dass wir beim 1. FC Köln mittlerweile über eine Satzung verfügen, bei der wir über uns selbst noch authentisch von einem mitgliedergeführten Verein sprechen können. Wir sollten aber nicht vergessen, dass auch bei uns noch die theoretische Möglichkeit besteht, dass eine zukünftige Vereinsführung ohne unsere Mitsprache bis zu 10% der Anteile an der ausgegliederten Profiabteilung an einen Investor verschern darf. Dieses kleine Manko gilt es zukünftig noch zu beheben, damit wir auch in Zukunft und ganz unabhängig von den handelnden Personen im Geissbockheim selbst darüber entscheiden können, ob und wen wir zu uns an den Tisch setzen. Das man sich hier

nicht nur auf die eigenen Funktionäre verlassen sollte, zeigt leider auch das Beispiel Hertha BSC. Nach dem Ausstieg von Lars Windhorst und dem Verkauf seiner Anteile an den Private Equity Investor 777 Partner, veräußerte ausgerechnet der „Präsident aus der Fanszene“ weitere 10% der Kapitalanteile an der ausgegliederten Profiabteilung der Hertha. Klar, das Kind war bei der Hertha schon vorher in den Brunnen gefallen, gefragt wurden die Mitglieder der Hertha zuvor aber dennoch nicht.

„Fußball gespielt wurde auch noch“ (wie man im Fanzine-Sprech zu schreiben pflegt). Die Jungs auf dem Rasen lieferten ein ansehnliches Spektakel ab und schickten die Alte Dame mit 5 Toren zurück auf den langen Weg nach Hause und mehr oder weniger in die zweite Liga. Die Mannschaft scheint aktuell viel Freude auf dem Platz zu haben, was wiederum für Freude auf den Rängen sorgt. Weiter so!



Cons: Nach dem verdienten Sieg gegen die Pillen ging es nun also zum vorletzten Heimspiel der Saison gegen die Alte Dame der Hertha BSC ran. Aufgrund der sportlichen Lage der Hertha konnte man ein heißes Spiel erwarten. Freitagabend, Flutlichtspiel, ab geht's!

Auf einem Freitag 565km als Berliner zurückzulegen ist zum wiederholten Male alles andere als fanfreundlich. An der Stelle: „Scheiß DFL!“. Der Spieltag begann an den Räumlichkeiten, von wo aus gemeinsam der Marsch zum Stadion angetreten wurde. Im Stadion angekommen gab es wie die letzten Wochen auch einen ordentlichen Applaus für Jonas Hector. Jonas, du wirst fehlen!

Ca. 20 Minuten vor Anstoß flaggte die Szene von Hertha auf. Vorne am Zaun wurde ein Banner mit der Aufschrift: „Wir sind der Verein - Investoren werden es niemals sein“ aufgehängt. Dahinter dann im Block die weiteren Zaunfahnen. Insgesamt hatte der Gästeblock eine eher weniger sehenswerte optische Darstellung zu bieten. Supporttechnisch waren die Berliner außer zu Beginn bei einer Hüpfenlage sowie bei den beiden Torjubeln eher selten zu vernehmen. Der Support zog sich jedoch das ganze Spiel hin durch.

Die Südkurve Köln startete angetrieben vom Sieg in der letzten Woche sowie dem frühen Führungstreffer (ja, das geht tatsächlich!) gut in die Partie. Den Führungstreffer erzielte Davie Selke, der sich die letzten Wochen echt gemacht hat. Recht früh im Spiel wurden zudem zwei Spruchbänder hochgehalten, die sich beide an die DFL richteten: Ein Spruchband thematisierte zum wiederholten Male die absurden Pläne der DFL zum Einstieg eines Investors. Dieses Thema betrifft uns alle und sollte somit auch von allen kritisch beleuchtet werden! Das andere Spruchband bezog sich auf die bereits erwähnte Terminierung.

Die beiden Gegentreffer waren zwar zwischenzeitlich leichte Dämpfer, die Tore von Hübers und Skhiri ließen die Südkurve aber schnell wieder kochen. In der zweiten Hälfte machte der FC stark weiter und konnte das Spiel verdienterweise mit einem 5:2 zu Ende bringen. Endlich mal wieder ein Heimsieg! Durch die Niederlage der Hertha sollte der Abstieg sicher sein. „Hey was geht ab, die Hertha steigt endlich ab!“. Auch wenn es für uns sportlich um nichts mehr ging, hat es einfach nur Bock gemacht im Block abzudrehen und den FC mit allem, was man hat, nach vorne zu schreien. Nach Abpfiff wurde Steffen Baumgart noch einen schönen Feierabend gewünscht und anschließend der Spieltag bei bester Laune am Raum beendet.

RÜCKBLICK SV WERDER BREMEN – 1. FC KÖLN

Am frühen Samstagmorgen ging es für 6 Busse der aktiven Fanszene gen Norden, wo man bereits um kurz vor 10 Uhr ohne Begleitung der Schmier in Bremen eintraf. Die frühe Anreise ermöglichte es, sich bei sonnigem Wetter noch ein paar Stunden vor Anpfiff in einem Biergarten direkt an der Weser niederzulassen, wo man sich auch nach Eintreffen der Bullen relativ frei bewegen konnte und für ein bisschen Abwechslung im Spieltagsalltag sorgen konnte. Alles in allem also eine gelungene Anreise, wobei man für die frühe Anreise auf die allseits beliebte Anreise per WET verzichten musste. Der Preis war also hoch und somit dürfte die gewählte Anreise trotz des entspannten Biergartenbesuchs nicht alle überzeugt haben.

Im Stadion angekommen sah man sich dann wieder dem tristen Bundesligaalltag gegenüber, der in Bremen für auswärtige Fußballfans nicht wirklich etwas übrig hat. Das Bremer Stadion ist zwar von außen und innen insbesondere wegen der fast schon legendären Flutlichtmasten ganz nett anzuschauen, ist aber aus Sicht eines Gästefan architektonisch ziemlich fürn Arsch. Es zieht im Gästeblock nicht nur wie im letzten norddeutschen Fischerdorf, die engen Aufgänge in Richtung Oberrang und die zahlreichen, künstlich geschaffenen Nadelöhre zeugen auch nicht gerade von einer gelebten Willkommenskultur in der nördlichen Hansestadt.

Auf dem Spielfeld legte der FC recht ordentlich los und belohnte sich in der 36. Minute mit einem Kopfballtor von Tigges und dem gleichbedeutenden 1:0. Nach der kurzen Schwächephase im Laufe der Rückrunde haben sich unsere Jungs wieder gefangen und spielen konstant und solide, wie es sich für einen mittlerweile (wieder) gestandenen Bundesligisten gehört. Der SV Werder wehrte sich jedoch mit allen Mitteln und erspielte sich zur Mitte der zweiten Halbzeit einige sehenswerte Torchancen. Marvin Schwäbe zeigte dabei an so mancher Stelle wieder einmal von welcher Wichtigkeit er für den sportlichen Erfolg des FC ist, konnte aber den Ausgleich in der 73. Spielminute nicht mehr verhindern. Nach dem Ausgleich übernahm der FC wieder die Kontrolle, sodass man von einem gerechten Unentschieden sprechen kann, wenngleich der FC aber auch als Sieger vom Platz hätte gehen können. Sei es drum. Werder und der FC stehen sich damit beide in der kommenden Spielzeit wieder gegenüber.

Der Gästeblock legte einen ganz guten Auftritt hin. Die Zaunbeflaggung war wie

gewohnt ordentlich und die Mitmachquote im Gästeblock war auch ziemlich anständig. Jedenfalls aus dem Gästeblock heraus würde ich uns auch eine ganz gute Lautstärke attestieren, sodass man insgesamt recht zufrieden nach Hause fahren konnte.

Die Heimseite konnte durch viel Bewegung und einer guten Mitmachquote im Stehplatzbereich auf sich aufmerksam machen. Akustisch kam nach dem 1:1 auch das ein oder andere Mal etwas im Gästeblock an. Insgesamt also denke ich ein ganz guter Auftritt. Erwähnenswert sind neben den eine Millionen anderen Spruchbändern noch zwei Spruchbänder, die sich einmal gegen den geplanten Investoreneinstieg in der DFL richteten und einmal eine Solidaritätsbekundung mit der jungen Antifaschistin Lina darstellt, die sich dem Vorwurf der Bildung einer kriminellen Vereinigung ausgesetzt sieht und seit nunmehr 2 1/2 Jahren in Untersuchungshaft sitzt.

Abschließender Dank gebührt der RE7 Crew, die sich auf der Rückreise mit scharfer Cola für die gute Unterhaltung auf der Hinfahrt durch unseren Bus-DJ bedankte und mit denen ein erlauchter Kreis bei Geschichten über den alten Glanz des 1. FC Köln auch die glorreiche Zukunft unseres Vereins nicht aus den Augen verlor. Denn eins, das bleibt bestehen, der 1. FC Köln wird niemals untergehen! Es war uns eine Freude. Bis zur nächsten Reise, dann hoffentlich wieder per WET!



RÜCKBLICK 1. FC KÖLN FRAUEN – SV MEPPEN 1912

An einem sonnigen Sonntagnachmittag spielte unsere Frauenmannschaft im Franz-Kremer-Stadion (FKS) gegen den SV Meppen. Ein spontaner Blick auf die Kicker-App am vorherigen Abend machte mich nochmals auf das Spiel aufmerksam und verriet nebenbei, dass beide Mannschaften mitten im Abstiegskampf stecken. Platz 10 gegen 11 im Saisonfinale. So gab es dann auch keine Ausreden, unsere Mädels am Geißbockheim zu unterstützen. Für mich persönlich war es jetzt das dritte Spiel in dieser Saison. Gespannt war ich vor allem darauf, wie voll das FKS sein wird. Gerade im Hinblick auf das "Rekordspiel" gegen Eintracht Frankfurt vor ein paar Wochen im Müngersdorfer Stadion. Im Nachgang hatte für mich das Spiel auch eher einen Eventcharakter und durch die Kapelle in der Südkurve oder andere Begleitumstände wurde die ganze Nummer aus meiner Sicht auch ein bisschen durch den Kakao gezogen, weswegen ich an dem Tag nicht den Weg in den Tempel fand. Klar, für die Mädels war es mega korrekt, dass sie einmal vor einer großen Kulisse spielen durften und ich gönne es ihnen total. Kritik sollte aber auch in dem Kontext erlaubt sein, denn das, was dort schon im Vorfeld gerade über Social Media und am Tag selbst abgelaufen ist, entspricht aus meiner Sicht nicht einem nettem Stadionerlebnis. Eher ein Hype, der aus gewissen Strömungen der Stadt befeuert wurde. Hauptsache dabei gewesen sein, und im besten Fall auch erst dann wieder, wenn nochmal so ein Event geplant ist. Denn würden die Zuschauerzahlen bei den Frauen kontinuierlich stimmen und das ernsthafte Interesse an ihrem Fußball da sein, würden sie auch unabhängig solcher Aufrufe viel öfter in Müngersdorf spielen. Die Unterstützung der Frauenmannschaft war in unseren Reihen auch mal Thema. Finde ich voll in Ordnung, und habe ich auch kein Problem mit. Dann sollte das aber auch alles authentisch gelebt werden und ein ernsthaftes Interesse am sportlichen Geschehen der Frauen da sein. Ich persönlich bin kein Freund von Alibi-Engagement, nur um in der Öffentlichkeit gut dazustehen. Ein erster Schritt in diese Richtung wäre es ja, wenn man die ein oder anderen freien Tage, wo es keine Überschneidungen mit den männlichen Profis gibt und die Zeit es zulässt, mal ein Spiel der Mädels besucht. Gerade während der WM in Katar und danach war die Zeit da. Also, Arsch huh! Vielleicht hatte das Rekordspiel ja trotzdem einen positiven Effekt und ist hoffentlich der Anstoß eines Prozesses. Am Ende fanden sich über 2.500 Zuschauerinnen und Zuschauer im FKS zusammen, ob das jetzt gut oder schlecht ist, muss jede Person selbst einordnen. Aufgrund der sportlichen Situation aus meiner Sicht viel zu wenig.

Der FC startete druckvoll in Partie und gelang direkt in der Anfangsphase durch Weronika Zawistowska in Führung. Der restliche Spielverlauf in der ersten Halbzeit ist relativ schnell abgefrühstückt. Der SV Meppen hatte kurz vor der Pause noch eine gute Chance durch einen Kopfball, welcher jedoch von Torhüterin Klett an den Pfosten gelenkt wurde.

In der 65. Minute gab es noch einen sehenswerten Freistoß, welcher von der Torhüterin vom SV Meppen jedoch pariert wurde und generell wirkten die rot-weißen Mädels in der zweiten Halbzeit energischer mit dem Ziel, die Führung auszubauen. So gab es in der 83. Minute noch eine Chance, auf 2:0 zu erhöhen, was jedoch nicht gelang. Kurze Zeit später gab es nach einer Flanke von Andrade (SV Meppen) in den Strafraum einen Elfmeter, welchen Isabella Jaron zum Ausgleich verwandelte. Und es kam, wie es kommen musste: nur zwei Minuten später gelang dem SV Meppen kurz vor Schluss die Führung und konnte somit die drei Punkte mit nach Hause nehmen. Ärgerlich und bitter, da die Ecke, welche in Verbindung zum Führungstreffer stand, eigentlich keine war. Aber gut, lieber eine Tatsachenentscheidung als VAR. Am Ende war der FC nicht abgebrüht genug vor dem Tor und dies wurde innerhalb weniger Minuten knallhart bestraft.

Nach Ende der Partie ging es für unsere 5er-Gruppe noch auf die Terrasse des Geißbockheims, wo wir den Abend bei Kölsch und der mehr oder weniger guten Gastro ausklingen ließen. Auch mal schön zu einem FC-Spiel zu fahren, wo es nicht so die Verpflichtungen wie bei den Profis gibt. Drei Punkte wären natürlich der Hammer gewesen, um sich im Tabellenkeller etwas Luft zu verschaffen. Jetzt heißt es in den letzten beiden Spielen nochmal alles zu geben. Am morgigen Sonntag (28.05.) spielen unsere Mädels im FKS gegen Essen-Schönebeck, , wo noch alles drin ist, um den Klassenerhalt klar zu machen. Kommt vorbei, unterstützt sie und beschert ihnen einen Saisonabschluss, den sie verdient haben.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Umbau des Gästeblocks in Bremen

Beim SV Werder Bremen ist am 31. Spieltag die Debatte über einen möglichen Umbau des Gästeblocks nach dem Heimspiel gegen unseren heutigen Gegner erneut entfacht und hat mittlerweile auch die Bremer Stadtpolitik erreicht. Zum Intro der 2. Halbzeit gingen im Weserstadion über die gesamte Breite des Gästeblocks zahlreiche Fackeln an, welche sicherlich für ein gelungenes Intro der Ultras vom FC Bayern München sorgten, soweit so gut. Aufgrund des im Oberrang platzierten Gästeblocks fühlten sich jedoch anscheinend einige Zuschauer (welche im Nachhinein die Ticketkosten erstattet bekommen haben) gefährdet und auch die Sicherheitskräfte sahen die Gefahr als so hoch an, dass sie Teile des Unterrangs geräumt haben, da auch nach dem Intro vereinzelt Fackeln im Oberrang angingen. Die Räumung des Unterrangs begann bereits während der Halbzeit, nachdem die Sicherheitskräfte vom Vermummen einiger Personen mitbekamen. Hierbei stellt sich sicherlich die Frage, weshalb eine solche Maßnahme in dem besonderen Fall notwendig war, wobei diese Fackelshow wahrlich nicht die erste größere Pyroaktion im Bremer Gästeblock gewesen sein dürfte. Außerdem möchte ich die Frage nach der generellen Sinnhaftigkeit stellen, bei einer derartigen Maßnahme nur den mittleren Teil des betroffenen Bereichs zu räumen, und den übrigen Platz teilweise sogar noch voller werden zu lassen. Die Verantwortung liegt hier sowohl beim SV Werder Bremen, als auch bei der „Bremer Weserstadion GmbH“, welche wahrscheinlich bereits seit dem Umbau im Jahr 2011 von einigen Problemen mitbekommen haben werden, welche die Platzierung des Gästeblocks mit sich bringt. Die Debatte steht seitdem sowohl beim SVW als auch in der Bremer Politik, die schnelle Lösungsvorschläge fordert, den Auswärtsbereich in den Unterrang zu verlegen, was sicherlich mit einigen Herausforderungen verbunden ist. Bei unserem Auswärtsspiel letzte Woche in Bremen war die erste Maßnahme, den betroffenen Bereich bereits von Anfang an geschlossen zu halten, bereits umgesetzt. Ein konkretes Vorhaben, den Gästeblock zu verlegen, gibt es jedoch bisher nicht. Die 380 Mitfahrer der Münchner Szenebusse wurden nach ihrem Spiel in Bremen noch vor der Bremer Stadtgrenze auf einen Parkplatz gelotst und einer stundenlangen Maßnahme inklusive Durchsuchung der Busse unterzogen, was an Unverhältnismäßigkeit nicht zu überbieten ist, insbesondere im Hinblick auf die Tatsache, dass es bei der Pyroaktion keine Verletzten zu verzeichnen gab.

Geldbuße für Gäste-Vorsänger in Freiburg

Die Stadt Freiburg verhängte vor ca. drei Wochen erneut ein Bußgeld gegen Vorsänger, die im Gästeblock des neuen Mooswaldstadion den Zaun bestiegen, um von dort aus die Stimmung im Auswärtsbereich zu koordinieren. Am 22.10.2022 spielte der SV Werder Bremen beim SC Freiburg, in dessen Nachgang die Stadt Freiburg nun Bußgeldbescheide in Höhe von jeweils 278,50€ gegen zwei Vorsänger der Bremer Ultraszene verhängte. Der Grund hierfür war lediglich das normale Besteigen des Zauns, das in nahezu jedem Bundesligastadion absoluter Alltag ist, in Freiburg jedoch unter anderem von den Bullen akribisch dokumentiert wird. Das neue Stadion des SC Freiburg gehört zu 100% einem städtischen Unternehmen, welches neben der Stadionordnung eine weitere „Stadionverordnung“ verhängt hat, die es möglich macht, aufgrund eines völlig normalen Vorgehens etliche Bußgelder zu verhängen. 24 Bußgelder soll die Stadt mittlerweile aufgrund der Stadionverordnung, die seit gut zwei Jahren in Kraft ist, verhängt haben, 18 davon aufgrund des Besteigens des Zauns. Die Summe der zwei Bußgelder in Höhe von 557€ war bereits 67 Minuten nach einem Spendenaufruf der Grün-Weißen Hilfe vollständig gesammelt, sodass zum Glück keiner der beiden auch nur auf einem Cent dieses lächerlichen Bußgeldes sitzen bleiben muss.

KD-Podcast – Nein zu Investoren in der DFL

Die DFL forciert weiter den Einstieg eines Investors in eine neu zu gründende Tochtergesellschaft der DFL, in die ein Private-Equity Investor insgesamt 2.000.000.000 Euro investieren und im Gegenzug 12,5% der Medienerlöse aus den kommenden 20 Jahren erhalten soll. Was genau geplant ist, welche Risiken damit für die Vereine verbunden sind und welche Auswirkungen ein Investoreneinstieg für Fußballfans haben kann, besprechen wir mit dem Vizepräsidenten des 1. FC Köln, Carsten Wettich, und Chaled Nahar in der 11. Ausgabe des Kallendresser Podcast. Hört gerne rein auf unserer Website und auf Soundcloud.

I. FUSSBALLCLUB KÖLN 01/07

Amas: Das wars dann also mit der Regionalliga West für diese Saison. Während ihr vor knapp zwei Wochen an dieser Stelle gelesen habt, dass unsere Zweitbesetzung ihr letztes Spiel in Lippstadt bestreitet, gibt es hier ein letztes Mal die Infos zu diesem Spiel für diese Saison. Kurz um, am 34. Spieltag war in Lippstadt nichts zu holen. Lippstadt ging in Führung, Kapitän Nottbeck besorgte in seinem letzten Spiel für die Amateure den Ausgleich vor der Halbzeit und in Halbzeit Zwei war dann die Luft raus, sodass Lippstadt den Siegtreffer zum 2:1 Endstand erzielen konnte. Damit steht der FC schlussendlich auf Platz 14 in der Tabelle mit 38 Punkten und einem Torverhältnis von -38. In der abgelaufenen Saison musste man 16 Niederlagen hinnehmen, spielte 8-mal Unentschieden und strich 10 Siege ein. In Sachen Derbys war die Saison, wie auch in allen anderen Bereichen, durchwachsen. Ein Derbysieg gegen Düsseldorfs Amateure am 6. Spieltag, dazu zwei Unentschieden jeweils gegen MGs zweite Mannschaft und gegen Düsseldorfs Amateure und eine Niederlage gegen MG. Trotzdem geht ein Dank an unsere Mannschaft für den Klassenerhalt. Eure Leistungen sind wichtig für die sportliche Weiterentwicklung im Verein. Die kommende Regionalliga West Saison beginnt erneut am Wochenende vom 28. bis 31. Juli. Einen neuen Trainer wird es auch geben, da Mark Zimmermann auf Grund der mauen sportlichen Leistung gehen muss.

Ein besonderer Dank gilt insbesondere den scheidenden Spielern Thomas Kraus und unserem bereits erwähnten Kapitän Lukas Nottbeck.

U19: Aber warum jetzt aufhören, wenn man noch mehr Titel gewinnen kann...Die U19 wart ihre Chancen auf einen zweiten Pokal in dieser Spielzeit und hat im Halbfinale um den Mittelrhein-Pokal die U19 vom Bonner SC besiegt. Nach einer torlosen ersten Hälfte schoss Bonn das 1:0 ehe die FC U19 in Person von Niang den Ausgleich erzielte. Mit diesem Zwischenergebnis ging es dann in die Verlängerung, in der die U19 souverän blieb und den Bonnern zwei Tore reindrücken konnte. Torschützen waren zum 2:1 Kujovic und erneut Niang zum 3:1. Im Finale wartete am 24.05 die U19 von Bayer Leverkusen. Gespielt wurde bei den Pillen im Stadion.

Auch in Sachen Bundesliga-Sonderspielrunde läuft es bei der U19 rund. Bisher schlug man die U19 von Hansa Rostock auswärts mit 2:3 und die U19 vom MSV Duisburg im heimischen Stadion mit 2:1. Auch das letzte Spiel gegen die U19 von Dietmar Hopp war keine echte Herausforderung und der TSG Nachwuchs wurde von der FC U19 mit 1:4 vom Platz gefegt. Ein letztes Mal, nach dem hoffentlich siegreichen Spiel gegen

Leverkusen, tritt die U19 am 24.06 gegen den Ball. Hier steht ein Freundschaftskick gegen die U19 von Hannover 96 an.

U17: Neben der U19 spielt auch die U17 eine Bundesliga-Sonderspielrunde. Im ersten Spiel verlor man auswärts beim KSC mit 2:1. Auch im zweiten Spiel konnte man leider nicht gewinnen und spielte zuhause 1:1 gegen den Chemnitzer FC. Im letzten Spiel der Bundesliga-Sonderspielrunde konnte die U17 aber gewinnen und nochmal Selbstvertrauen tanken. Auswärts gewann man wie die U19 bei der TSG. Endstand hier war ein 2:3. Über allem steht jetzt aber auch, wie bei der U19, das Finale um den Mittelrhein-Pokal. Gegner, ihr wisst es ja bereits, ist auch Bayer Leverkusen. Es bietet sich also die einmalige Gelegenheit dem Nachbarn innerhalb von zwei Tagen zwei Titel abzunehmen, da das U17 Finale einen Tag früher, und zwar am 23.05., ausgetragen wird.

U16: An dieser Stelle gibt es leider nur noch Randnotizen zu berichten, da die Verbandsliga mit dem Meister U16 1.FC KÖLN ja bereits abgelaufen ist. Trotzdem gibt es noch Infos zu den Testspielen. Am 10.05 schoss man den Fortuna Köln-Nachwuchs deutlich mit 6:1 vom Feld. Das letzte Spiel der U16 war am vergangenen Montag gegen den DFB-Stützpunkt Olpe.

FC-Damen: Der Abstiegskampf ist spannend bis zum letzten Spieltag. Nachdem die FC-Frauen das wichtige Spiel im Abstiegskampf gegen den SV Meppen am 20. Spieltag verloren, sah die Lage sehr ernst aus. Die Mannschaft startete zwar ambitioniert in die Partie und ging früh in Führung. Lange sah es danach aus, dass die FC-Frauen das Spiel gewinnen würden, doch in der 86. Minute erzielte Meppen den Ausgleich und kurz darauf, in der 89. Minute, den Siegtreffer. Damit war die Mannschaft unter Druck und dazu verdammt, in den letzten beiden Spielen zu punkten. Letzte Woche Sonntag am 21. Spieltag gelang dann auch ein wichtiger Sieg. Mit 3:1 konnte man auswärts beim SC Freiburg bestehen und wichtige Punkte einfahren.

Somit steht man vor dem letzten Spieltag der Saison auf Platz 9 und befindet sich mit einem Punkt vor einem direkten Abstiegsplatz. Damit ist man punktgleich mit den Frauen des MSV Duisburg, die auf Platz 10 stehen und ein schlechteres Torverhältnis haben. Am morgigen 22. Spieltag fällt dann die Entscheidung. Die FC-Frauen empfangen die SGS Essen. Mit einem Sieg hält man direkt die Klasse, bei anderen Ergebnissen muss man auf Niederlagen der Konkurrenz hoffen.

Macht den Klassenerhalt klar, Mädels! COME ON FC!

INTERVIEW SPS CGN 51

CNS: Hallo Jungs! Erstmal vielen Dank, dass ihr euch die Zeit nehmt, und uns ein paar Fragen beantwortet. Fangen wir am besten mal chronologisch an und erzählt doch mal von der Gründungs- und Anfangszeit eurer Gruppe.

SPS CGN 51: Tach zesamme! Erstmal vielen Dank für die Möglichkeit hier bei euch im Kallendresser ein Interview zu geben. Wir sind „SPS CGN 51“, die Abkürzung steht für Supporters Cologne 51. Unsere Gruppe wurde am 16.05.2015 gegründet, wir haben also gerade frisch unser 8-jähriges Gruppenbestehen gefeiert. Die Gruppe wurde von einem Freundeskreis aus Bergisch Gladbach gegründet, wo ursprünglich der Großteil der Leute auch herkommt. Die Anfangsintentionen des Freundeskreises waren vorrangig gemeinsam zu FC Spielen zu fahren und dabei zahlreiche alkoholische Getränke zu konsumieren.

Gerade in den Anfangszeiten wurde von uns extrem viel gestickert, wodurch wir im Stadtbild oft wiederzufinden waren. Unser erster Standort in der Südkurve war damals S5, wo wir circa 2 Jahre standen. Damals trafen wir uns auch immer nur innerhalb der Gruppe und fuhren nicht mit der Szene. Wir waren spitz gesagt zu diesem Zeitpunkt noch eine klassische Suffbande, die ohne besondere Organisation und Verpflichtungen die Spiele unseres geliebten Fussballclubs im Stadion verfolgte.

Wofür steht die 51 im Namen?

Die 51 im Namen steht für die ersten zwei Ziffern der Postleitzahl der Schälsick, insbesondere BGL. Yaay Yayy!

Kommen eure Mitglieder aus Köln?

Der Ursprungskern kommt wie gesagt aus Schäbbisch Gläbbisch. In den letzten Jahren kamen aber immer mehr Leute dazu und relative wenige Gründungsmitglieder sind heute noch am Start. Heute kommt die Hälfte der Mitglieder aus verschiedenen Veedeln Kölns. Der Rest verteilt sich auf zahlreiche Orte aus dem Kölner Umland.

SPS steht für Supporters. Würde euch eine generelle bzw. pauschale Charakterisierung eurer Gruppe leichtfallen? Sind die Mitglieder von euch Supporters, Ultras oder eher Allesfahrer?

Die Frage ist in unserem Gruppenleben tatsächlich gar nicht so ein großes Thema. Die letzten Jahre wuchsen wir immer stärker an die Ultraszene heran und bringen uns heute nahezu überall mit ein. Wir gehen den Weg der Ultras zu 100% mit. Letztendlich sind wir aber weiterhin ein großer Freundeskreis mit eigenen Prinzipien und Werten. Wir haben, wie für viele Gruppen üblich, ganz verschiedene Charaktere innerhalb unseres Kreises, die sich teilweise unterschiedlich stark einbringen. Die einzige Prämisse ist dabei, dass jeder Einzelne bestmöglich alles für die Repräsentation unserer Stadt und unseres Vereins gibt. Wie das am Ende heißt, ist für uns zweitrangig!

Seid ihr ein geschlossener Kreis?

Mittlerweile nicht mehr. Wir haben über die Jahre gemerkt, dass bei vielen Leuten, vor allem in unserem Bekanntenkreis, das Interesse an der Gruppe gestiegen ist, wodurch wir unsere Strukturen sukzessive angepasst haben. Wir gehen jedoch nicht aktiv im Stadion auf die Suche nach neuen Mitgliedern und wollen auch nicht um jeden Preis wachsen. Viel wichtiger ist es für uns, dass wir Leute in unseren Reihen haben, die an einem Strang ziehen und ins Gruppenbild passen. Motivierter Nachwuchs und Wegbegleiter, die sich bei uns mehr einbringen wollen sind bei uns willkommen, wenn sie in unsere Gruppe reinpassen. Bislang wurde unsere Gruppe daher auch nur durch Freunde und Bekannte von Mitgliedern erweitert.

Kommen wir zum Thema Standort: Angefangen hat eure Gruppe in S5. Seit mehreren Jahren steht ihr in S4 und seid mit uns und Veedelsradau dort der Motor. Wie seht ihr die Entwicklung der Stimmung in S4 über die Jahre?

Der Umzug für uns damals von S5 in S4 zwischen VR und euch war der erste große Schritt für uns Teil der aktiven Fanszene zu werden. Durch den Standortwechsel konnten damals weitere Kontakte in der Fanszene geknüpft werden, gerade zu Veedelsradau als direkter Nachbar. Der eigene Anspruch und die Verantwortung stieg durch den Umzug, weil wir nun zwischen zwei Ultra-Gruppen gemeinsam in der ersten Reihe der Südkurve standen. Da wir allerdings langfristig keine Aussicht

auf einen Bannerplatz direkt vor unserem Standort hatten, war es für uns ab einem bestimmten Zeitpunkt keine Option mehr dort länger stehen zu bleiben. Deshalb erfolgte ein weiterer Umzug innerhalb des Blocks über das Mundloch neben Chaotix, wo wir nun geschlossen hinter unserem Banner stehen können.

Die Entwicklung in S4 in den vergangenen Jahre sehen wir sehr positiv. Wo noch vor 5 Jahren lediglich die ersten Reihen konstant mitgemacht haben ist heute ein beachtlicher Stimmungsblock entstanden mit einer hohen Mitmachquote. Neben der positiven Entwicklung der einzelnen Gruppen haben zusätzlich die Maßnahmen rund um den koordinierten Support wirklich geholfen. Stichworte: Vorsänger, Trommeln, S4-Austausch, uvm.

Wir sehen aber trotzdem weiterhin noch Verbesserungspotenzial. Gerade in den oberen Reihen hinter uns ist häufig wenig los. Jedem S4-Gänger sollte bewusst sein, dass er sich in einem Stimmungsblock befindet und dementsprechend seinen Stadionbesuch darauf ausrichtet.

Wie bewertet ihr euren ausgewählten Standort über dem Mundloch S3/4? War dies für euch ein Fortschritt? Gerade, wenn man bedenkt, dass ihr temporär zwischen VR und uns standet.

Die Entscheidung zum Umzug ist uns damals wirklich schwergefallen und war mit langen Diskussionen verbunden. Auf der einen Seite gab es den Punkt in der ersten Reihe der Südkurve 1. FC Köln zu stehen, zwischen zwei befreundeten Gruppen, auf der anderen Seite aber eben keine Möglichkeit hinter unserem Banner zu stehen bzw. dieses sichtbar zu positionieren. Mit dem aktuellen Standort waren wir aber quasi direkt nach dem ersten Spiel mehr als zufrieden, da wir uns dort nun mehr entfalten können und einen zum damaligen Zeitpunkt relativ toten Fleck in S4 stimmungstechnisch erschlossen haben. Wir haben oben bei uns inzwischen auch eine Trommel am Start, probieren mit unserem Stimmungskern die Leute um uns herum mitzunehmen und so die Stimmung weiter zu pushen.

Auswärts fällt auf, dass ihr immer zusammen mit Rascals und Chaotix steht. Wollt ihr kurz darauf eingehen und dies erklären?

In der Corona Zeit haben sich die Gruppen angenähert und besser kennengelernt. Auswärts stehen wir seitdem eigentlich immer zusammen. Häufig positionieren wir uns über Mundlöchern oder auf Sitzern, um den aktiven Stimmungskern auszubreiten. Der unterschiedliche Mix an Leuten macht einfach Bock und wir pushen uns gegenseitig. Highlights waren u.a. als wir das erste Mal gemeinsam über einem Mundloch in Augsburg standen, wir auf den Sitzer in Mainz gingen und zuletzt in den Oberrang bei den Pillen.

Thema Freundschaften: Paris und Dortmund werden in Köln von mehreren Gruppen getragen, genießen eine breite Akzeptanz und beide Freundschaften hatten enorme Einflüsse auf Entwicklungen in unserer Szene. Tragt ihr eine der Freundschaften mit? Und gibt es unabhängig von Paris und Dortmund noch andere Kontakte, die für eure Gruppe relevant sind?

Die Paris-Freundschaft hat in Köln lange Historie und große Bedeutung. Bisher gab es aber keine Kontakte von uns nach Paris.

Die Freundschaft nach Dortmund tragen wir mit und freuen uns immer über Dortmunder Besuch! Wir pflegen eine Freundschaft zu Dortmund Fans aus dem Nordosten Deutschlands. Hierbei handelt es sich aber um keine offizielle Gruppe, sondern eher um eine Art Reisegemeinschaft. Darüber hinaus gibt es keine weiteren relevanten Kontakte zu anderen Fanszenen.

Was sind aus eurer Sicht Highlights in eurer Gruppengeschichte?

Ein absolutes Highlight war für uns unser erster „Raum“, der maximal 12 qm groß war, sodass gerade eben alle reingepasst haben. Jetzt kann man sich berechtigterweise die Frage stellen, was in so einen kleinen Raum passen kann. Daher gibt es zur besseren Vorstellungskraft eine kleine Auflistung: ein Pissoir, eine Theke, ein Kühlschrank und Sitzbänke. Der legendäre Raum befand sich unter der stadtbekanntesten Kneipe Hollywood, die dem ein oder anderen Leser noch ein Grinsen ins Gesicht zaubern dürfte. In unserem kleinen Schuppen wurde damals viel Schabernack getrieben und es war dort eine richtig geile Zeit, die wir nie vergessen werden.

Zudem wird heute noch immer wieder von unserer 5-Jahresfeier geschwärmt, als wir während dem Corona-Wahnsinn und mit der Auflage, sich mit maximal 100 Leuten für feierliche Anlässe zu versammeln, unser 5-jähriges Gruppenbestehen in einer stadtbekanntesten Kneipe gefeiert haben. Viele Leute sahen sich dort zum ersten Mal seit einigen Monaten wieder und auch eine solch große Ansammlung von Menschen war fast schon unbekannt geworden. Dementsprechend drehten alle völlig frei auf der Party, vor allem als pünktlich um 0 Uhr der Überraschungs-Live Auftritt vom kölschen Legenden-Duo BigMike & Gianna La Bamba losging. Es war einfach ein perfekter Tag!

Als weiteres Highlight würden wir noch unser „Alles nur für dich“-Intro zum Pokalspiel in Regensburg erwähnen. Für andere wahrscheinlich schnell erledigt: Rot-Weiß-Roter Rauch, Konfetti und vorne ein Banner über den gesamten Gästeblock. Für uns damals aber teilweise ein richtiger Kopffick, aufgrund der zum damaligen Zeitpunkt noch geringen Erfahrung mit solchen Aktionen. So hatte man eine Woche vorher noch die komplett fertig gemalte Schrift, auf einmal in Tennisballförmiger Größe in der Hand. Die Schrift hatte auf der Folie nicht gehalten und die Nerven waren am Ende. Wir schafften es dann doch irgendwie mit weißer Folie ein anständiges Bild hinzukriegen und sind trotz der simplen Idee sehr zufrieden mit unserer ersten optischen Aktion.

Darüber hinaus stellen unser jährliches Weihnachtkegeln und die vielen Gruppenurlaube weitere Highlights dar, bei denen wir unvergessliche Erinnerungen gesammelt haben.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft bzw. sind eure Ziele?

Wir könnten jetzt natürlich davon berichten, dass wir den Block S4 stimmungstechnisch noch weiter beleben und unseren Bereich über dem Mundloch tifomäßig mehr erschließen wollen, was auch der Wahrheit entsprechen würde. Doch unser Urinstinkt gibt uns vor, dass unser oberstes Ziel geringere Bierpreise im Müngersdorfer Stadion und die deutsche Meisterschaft sind.

Vielen Dank für das Interview, die letzten Worte gehören euch:

Danke, dass ihr auf uns zugekommen seid und wir ein paar Einblicke in unsere Gruppe gewähren konnten. Wir möchten unsere letzten Worte an den interessierten Leser

richten, der gerade diesen Kallendresser in den Händen hält: Heute ist der letzte Spieltag der Saison! Lasst uns die Mannschaft zum Heimsieg schreien, noch einmal komplett freidrehen, unseren Vereinslegenden Jonas Hector und Timo Horn einen würdigen Abschied ermöglichen und Borussia Dortmund zur deutschen Meisterschaft verhelfen!

1. FC Köln - Alles nur für dich!

AUS FREMDER FEDER

Heute möchten wir euch einen lesenswerten Text der Frenetic Youth (1. FC Kaiserslautern) aus ihrem Zine »Unter die Haut« (Ausgabe 208, Heimspiel FC Hansa Rostock) zum Thema »Staatliche Angriffe auf Fanprojekte und die soziale Jugendarbeit« ans Herz legen:

„Als Grundlage für den nachfolgenden Text müssen wir zunächst ein paar Monate in die Vergangenheit zurück. Am 12. November 2022 fand das Heimspiel des Karlsruher SC gegen den FC St. Pauli statt. An diesem Tag feierte die Ultragruppe Rheinfire ihren 20. Geburtstag mit einer Choreographie über die komplette, neu erbaute Stehplatztribüne im Wildparkstadion.

Im Rahmen dieser Choreographie wurde seitens der Karlsruher Ultras auch eine ordentliche Menge Pyrotechnik abgefackelt. Diese führte leider dazu, dass einige Besucher des Spiels leichte Verletzungen davon trugen. Das ist natürlich eine unschöne Begleiterscheinung, soll aber nicht Inhalt dieses Textes werden.

Wenige Wochen nach dem Spieltag führten Polizeieinheiten in mehreren Städten in Baden-Württemberg Haudurchsuchungen bei vermeintlichen Beteiligten der Choreographie durch. Soweit, so leider inzwischen nichts mehr ungewohntes im deutschen Rechtsstaat. Inwieweit dies im Verhältnis zu den vorgeworfenen Taten steht und welche Sinn - oder eher Unsinnigkeit hier hinter steckt, wurde bereits im UdH #207 eingehend beleuchtet. Lest euch den Artikel hierzu gerne noch Mal durch!

Wer denkt, dass es das nun endgültig war, wurde leider seitens Bullen und Staat Mal wieder eines Besseren belehrt. In der vergangenen Woche offenbarte das Fanprojekt Karlsruhe, dass die drei Mitarbeiter des Fanprojekts seitens der Staatsanwaltschaft zu einer Zeugenaussage vorgeladen wurden. Warum dies einen extremen Einschnitt in die Fanprojektarbeit und eine erneute, massive Grenzüberschreitung des Staates darstellt soll euch nachfolgend aufgezeigt werden. Um die Tragweite des ganzen zu verstehen ist eine kurze Zusammenfassung der Fanprojektarbeit notwendig. Viele von euch werden das Fanprojekt bereits kennen und eine grobe Vorstellung davon haben, wie die Arbeit der Mitarbeiter dort aussieht. Fanprojekte sind Einrichtungen der Jugendhilfe und arbeiten daher nach gesetzlichen Grundlagen. Bei Fanprojekten sind das vor allem Paragraph 11 und 13 des SGB VIII. Die genauen gesetzlichen Inhalte sind für das jetzige Thema nicht wirklich von Belang, bei Interesse könnt ihr sie natürlich aber gerne nachlesen.

Wichtig ist, dass Fanprojekte staatlich und rechtlich legitimierte Einrichtungen sind, die auf Basis eines Gesetzes arbeiten. Ziel der Fanprojektarbeit ist daher gemäß dem Gesetz die Förderung und Entwicklung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die Verringerung sozialer Benachteiligungen und die Förderung sozialer und gesellschaftlicher Partizipation. Wie diese Arbeit ausgestaltet wird, ist den Fanprojekten als Einrichtungen der Jugendhilfe überlassen. Durch verschiedenste Angebote wird daher von den unzähligen Fanprojekten in Deutschland versucht Jugendliche anzusprechen und diese in die Arbeit der Fanprojekte mit einzubeziehen. Grundlage hierfür ist zuerst und vor allem ein Vertrauensverhältnis zwischen den Jugendlichen und den Mitarbeitern der Fanprojekte. Dieses Vertrauen kann nur über einen längeren Zeitraum wachsen, in welchem den Jugendlichen klar werden soll, dass das Fanprojekt ein sicherer Anlaufpunkt für alle Problemlagen und Anliegen ist.

Neben dem beruflichen und moralischen Wertverständnis, welches ein Sozialarbeiter mitbringen sollte, garantiert auch das Gesetz den Klienten von Sozialarbeitern, dass ihre anvertrauten Geheimnisse nicht weitergegeben werden dürfen. In Paragraph 203 StGB ist diese Schweigepflicht für Sozialarbeiter gesetzlich festgehalten. Diese Schweigepflicht bildet unter anderem die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Fanprojektmitarbeitern und den Jugendlichen. Diese gesetzliche Grundlage wird durch die Einbestellung von Fanprojektmitarbeitern bei Staatsanwaltschaften und Polizei bewusst und proaktiv untergraben und damit einhergehend die wichtige Arbeit der

Fanprojekte massiv angegriffen. Das große juristische "Aber" bei der Schweigepflicht stellt nämlich das fehlende Zeugnisverweigerungsrecht von Sozialarbeitern gegenüber einer Staatsanwaltschaft dar. Dieses Zeugnisverweigerungsrecht haben lediglich einzelne Berufsgruppen innerhalb der Sozialen Arbeit inne, beispielsweise Mitarbeiter in Drogenberatungsstellen. Der gemeine Fanprojektmitarbeiter ist also im Zweifel gesetzlich dazu verpflichtet gegenüber der Staatsanwaltschaft Angaben zu machen. Bei Weigerung können strafrechtliche Konsequenzen drohen. Ihr könnt euch nun selbst überlegen, ob ihr mit diesem Wissen Geheimnisse, egal welcher Natur, mit Personen teilt, die im Zweifelsfall durch Bullen und Staat zu einer Aussage gezwungen werden können. Dies wissen natürlich auch Staatsanwaltschaften und die Polizei. Die Einbestellung der Mitarbeiter des Fanprojekts Karlsruhe ist ein direkter Angriff auf alle sozialpädagogischen Fanprojekte in Deutschland.

Fanprojekte stehen seit langer Zeit für professionelle und fachlich fundierte Soziale Arbeit in einem hoch emotionalen Arbeitsfeld, welches auch Kontakt mit strafrechtlich relevanten Inhalten mit einschließt. Diese Arbeit und die damit einhergehenden Erfolge sind dem Staat offensichtlich, zumindest in Karlsruhe, ein Dorn im Auge. Anders lässt sich dieser Tabubruch nicht erklären. Jahrelange intensive Beziehungs- und Vertrauensarbeit wird bewusst mit Füßen getreten nur um wegen etwas Rauch und Pyro vermeintliche Täter zu identifizieren. Die vermittelnde Rolle, welche Fanprojekte ebenfalls oft einnehmen, wird völlig außer Acht gelassen und nicht genutzt. Der einzige Ausweg aus dieser Situation ist ein uneingeschränktes Zeugnisverweigerungsrecht auch für Mitarbeiter von Fanprojekten.

Dieses wird unter anderem von der Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte (BAG) bereits seit Jahren erfolglos gefordert. Bei beiden Institutionen könnt ihr euch bei Interesse auch weitere Infos zu dieser Thematik herunterladen und ansehen. Es bleibt zu hoffen, dass durch den Machtmissbrauch von Bullen und Staatsanwaltschaft eine neue Dynamik in diese Forderung kommt und sich die Strafverfolgungsbehörden in der Nachbetrachtung ein Eigentor mit dieser Aktion geschossen haben. Bis dahin bleibt aber nur noch folgendes zu sagen:

Solidarität mit den Mitarbeitern des Fanprojekt Karlsruhe - Für ein Zeugnisverweigerungsrecht bei Sozialarbeitern!"

INITIATIVENVORSTELLUNG KÖLNER FLÜCHTLINGSRAT E.V.

Der Kölner Flüchtlingsrat ist eine gemeinnützige Organisation, die sich seit Jahrzehnten für die Rechte und Belange von geflüchteten Menschen in Köln und Umgebung einsetzt. Mit einer reichen Geschichte und einem engagierten Team hat der Kölner Flüchtlingsrat einen positiven Einfluss auf das Leben zahlreicher Schutzsuchender in der Region gehabt.

Der Kölner Flüchtlingsrat wurde im Jahr 1986 gegründet, um die Situation von Flüchtlingen und Asylsuchenden in Köln zu verbessern. In den 1980er Jahren war Deutschland mit einem deutlichen Anstieg von Asylbewerbern konfrontiert, und der Kölner Flüchtlingsrat entstand als Reaktion auf die dringende Notwendigkeit, eine gemeinsame Stimme für Flüchtlinge zu schaffen.

Der Kölner Flüchtlingsrat verfolgt das Ziel, die Rechte von Flüchtlingen und Asylsuchenden zu schützen und zu fördern. Die Organisation engagiert sich in verschiedenen Bereichen.

So wird kostenlose Beratung und Unterstützung für Flüchtlinge und Asylsuchende angeboten. Dies umfasst rechtliche, soziale und medizinische Beratung sowie Hilfe bei der Integration und dem Zugang zu Bildung.

Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist man sehr aktiv. Die Organisation informiert die Öffentlichkeit über die Situation von Flüchtlingen und Asylsuchenden, um Bewusstsein zu schaffen und Vorurteile abzubauen. Sie setzt sich für eine menschenwürdige Asylpolitik ein und nimmt aktiv an politischen Diskussionen teil, um positive Veränderungen herbeizuführen.

Ein weiterer wichtiger Teil ist die Netzwerkarbeit. Der Kölner Flüchtlingsrat kooperiert mit anderen Organisationen, staatlichen Stellen und ehrenamtlichen Helfern, um eine effektive Unterstützung für Flüchtlinge zu gewährleisten. Durch den Austausch von Informationen und die Zusammenarbeit wird eine umfassendere und koordinierte Hilfe ermöglicht.

Um das Verständnis und die Sensibilisierung für die Belange von Flüchtlingen zu fördern, bietet der Kölner Flüchtlingsrat Schulungen und Workshops für Fachkräfte, Ehrenamtliche und Interessierte an. Diese Schulungen umfassen rechtliche Themen, interkulturelle Kompetenz und Sensibilisierung für die Bedürfnisse von Flüchtlingen.

Weitere Informationen, Angebote und Kontaktmöglichkeiten sind auf der Website zu finden.

www.koelner-fluechtlingsrat.de

EGNERVORSTELLUNG

FC Bayern München

Gründung: 27. Februar 1900

Farben: Rot/Weiß

Aktionäre: 75,00 %: FC Bayern München e. V., 8,33 %: Adidas AG, 8,33 %: Allianz SE, 8,33 %: Audi AG

Mitglieder: 300.000

Stadion: Stadion am Kurt-Landauer-Weg

Kapazität: 75.000

Erfolge: Deutscher Meister 32x, DFB-Pokalsieger 20x, CL-Sieger 6x, UEFA-Pokalsieger 1996, Europapokal der Pokalsieger 1967, Weltpokalsieger 1976 & 2001

Ewige Bundesligatabelle: 1. Platz

Weitere Abteilungen: Frauenfußball, Basketball, Handball, Kegeln, Schach, Schiedsrichter, Tischtennis, Turnen (Abteilung Turnen im Januar 2014 aufgelöst)

Fanszene:

Standort der aktiven Fanszene: Südkurve München

Vereinigung aktiver FC Bayern-Fans: Club Nr. 12

Führende Gruppe: Schickeria München

Weitere Gruppen: Munichmaniacs 1996, alarMstufe Rot, Red Fanatic, Colegio, Commando Bavaria, Munichs Red Pride

Aufgelöste Gruppen: Inferno Bavaria

Fanhilfe: Club Nr. 12 Rechtshilfe

Freundschaften: Fanfreundschaft zum VfL Bochum (seit 1973), Ultras Sankt Pauli, Horda Azzuro (FC Carl Zeiss Jena), Ultramarines Bordeaux (Girondins Bordeaux), Ultras Samb (Sambenedettese Calcio), Ultras Empoli (Empoli FC)

Weitere freundschaftliche Kontakte: Dissidenti Ultra (Fortuna Düsseldorf, getragen von Colegio)

Feindschaften: TSV 1860 München, 1. FC Nürnberg

Spieltagsheft: Südkurvenbladdl (Schickeria München) - auch online unter: <https://suedkurvenbladdl.org/>

Weitere Fanzines: Gegen den Strom (Schickeria München), Wir sind schon auf dem Brenner, Ultras!

Im Netz: <https://suedkurve-muenchen.org/>, <https://suedkurvenbladdl.org/>, <https://www.youtube.com/@sudkurvemuenchen7963> (Südkurve München auf YouTube), <https://www.clubnr12.org/>, <https://redfanatic-muenchen.com/>, <https://www.instagram.com/kurt.landauer.stiftung/>, https://www.instagram.com/lovebayern_hateracism/ (Infoblog Colegio), „Südkurve hilft“ auf Facebook und Instagram, „Unsere Kurve ist die Süd“ auf Facebook (Infoseite der Südkurve München, welche als Informationsplattform dient)

Wissenwertes über Verein & Szene:

- Der FC Bayern ist deutscher Rekordmeister und -Pokalsieger.
- In den Jahren 2009 und 2013 gelang dem FCB das Triple (Meister, Pokalsieger, CL-Sieger).
- Mit 300.000 Mitgliedern sind die Bayern der mitgliederstärkste Sportverein der Welt.
- In den 00er-Jahren gab es freundschaftliche Kontakte zwischen Ultras aus Köln und München. Getragen wurden diese Kontakte primär von WH/Fanatics sowie Munichmaniacs/Schickeria. Beim Pokalspiel im Olympiastadion im Februar 2003 gab es eine gemeinsame Spruchbandaktion der WH und Schickeria mit der Aufschrift »Wir wollen keine Turn- und Sportvereine« und den beiden Gruppenlogos. Beim Südkurvencup 2005 waren die Munichmaniacs zu Gast und wer in Mentalita Kölsch-Ausgaben aus der Zeit stöbert, wird auf der letzten Seite neben den Gruß an die Gruppen der Südkurve 1. FC Köln und unseren Pariser Freunden der Supras Auteuil sowie Authentiks Paris auch Grüße an die Munichmaniacs und die Schickeria München finden. Letztes Mal in der Ausgabe 11/Februar 2008. Etwas später gab es auch Kontakte zwischen den Boyz Köln und alarMstufe Rot. Durch die Gründergeneration von

CNS, welche auch in der WH aktiv war, gab es in der Anfangszeit auch von unserer Seite Kontakte zur Schickeria. Zu betonen ist, dass es nie eine offizielle Freundschaft zwischen den Gruppen gab. Zum neuen Jahrzehnt wurden die Kontakte immer weniger und spielen seitdem auch keine Rolle mehr auf Gruppenebene. Einzelpersonen beider Seiten sind jedoch bis heute noch im Austausch, was sich aber auf einer privaten Ebene abspielt und primär die älteren Generationen betrifft. Gehört am Ende des Tages auch zur Geschichte der beiden Kurven dazu, und das ist aus unserer Sicht auch nicht negativ gemeint.

- Die Schickeria München erinnert in Form eines antirassistischen Fußballturniers jährlich an den ehemaligen Präsidenten Kurt Landauer, welcher 1933 aufgrund seines jüdischen Glaubens und der neuen politischen Verhältnisse im dritten Reich zum Rücktritt genötigt wurde. Kurt Landauer wurde kurz nach der Reichspogromnacht verhaftet und im Konzentrationslager Dachau inhaftiert. Aufgrund seiner Teilnahme am Ersten Weltkrieg durfte Landauer das KZ nach 33 Tagen wieder verlassen. 1939 flüchtete Kurt Landauer in die Schweiz. Im Juni 1947 kehrte er zurück nach München, und im selben Jahr wurde er ein weiteres Mal zum Präsidenten des FC Bayern gewählt. Zu empfehlen ist die Verfilmung über Kurt Landauer aus dem Jahr 2014, welche auch auf YouTube zu sehen ist. Das Fußballturnier der Schickeria München geht über mehrere Tage und neben dem Kick auf dem Rasen wird den Besuchern auch inhaltlich durch Lesungen und Vorträge regelmäßig viel geboten. Die Südkurve München, und insbesondere die Schickeria, sind dafür bekannt, dass sie sich gegen jegliche Form von Diskriminierung stark machen.

- Im Mai 2007 kam es in Würzburg zu Auseinandersetzungen zwischen Fans vom FC Bayern München und dem 1. FC Nürnberg. Neben den verletzten Personen in beiden Fanlagern wurde auch die Frau des Busfahrers schwer verletzt. Der Verein sprach 73 Stadionverbote gegen die Ultras der Schickeria aus, entzog Dauerkarten und distanzierte sich von der Gruppe. Ab dem Beginn der Saison 2007/08 hing im Zentrum der Südkurve München dann ein Banner mit dem Schriftzug "Bayern München", welche im Design der eigentlichen Schickeria-Zaunfahne gehalten wurde. Zum 20-jährigen Jubiläum der Gruppe beim Heimspiel gegen den 1. FSV Mainz 05 im Oktober 2022 packte man die ursprüngliche Zaunfahne wieder aus, welche seitdem bei Heimspielen vom FC Bayern München wieder hängt.

- 2011 lehnte die aktive Fanszene vom FC Bayern München eine Verpflichtung des Torhüters Manuel Neuer ab. Die Proteste erreichten den Höhepunkt beim DFB-Pokalspiel gegen den FC Schalke, als viele Fans ihre Abneigung gegen den damaligen

Schalke-Keeper in Form von „Koan Neuer“-Plakaten und Spruchbändern zeigten. Karl-Heinz Rummenigge sprach von einem beschämenden Verhalten der FCB-Fans. Die Schickeria München erklärte in einer Stellungnahme später, warum Manuel Neuer nicht erwünscht sei. Unter anderem wurde die Nähe von Neuer zur aktiven Fanszene des FC Schalke kritisiert und das Verhalten der Führungsetage des FCB's zur Causa Neuer, welche nebenbei auch die Leistung des damaligen Torhüters nicht würdigte, so die Schickeria.

- Neben den Profispielen, gibt es auch einen aktiven Kern an FC Bayern-Fans, welcher die Amateure regelmäßig besucht. Seit Jahren unterstützen viele Fans zahlreich die zweite Mannschaft des FCB's an der Hermann-Gerland-Kampfbahn und bei Auswärtsspielen.

- Die Schickeria München löste im November 2015 die offizielle Freundschaft zu Ultras aus Civitanova auf. Die FC Bayern-Ultras pflegten ursprünglich eine Freundschaft zu der Gruppe „Brigate Rossoblu“, welche sich jedoch im Herbst 2014 aufgrund interner Streitigkeiten auflöste. Die Schickeria stellte jedoch gleichzeitig klar, dass sie mit den Ultras der Brigade Rossoblu weiterhin freundschaftlich verbunden bleibt.

- Im Sommer 2016 löste sich nach 15 Jahren die Ultràgruppe „Inferno Bavaria“ auf.
- 2018 gründete sich in der aktiven Fanszene des FC Bayern München die Initiative „Paragraf 1“, welche sich dafür eingesetzt hat, dass der Rekordmeister in rot-weißen Trikots aufläuft. Der Protest zeigte Wirkung. Nur wenige Monate später meldete sich der FC Bayern zu Wort und stellte klar, dass in Zukunft die Hauptspielkleidung ausschließlich aus den traditionellen Farben Rot und Weiß besteht.

- »Die Südkurve auf Facebook?«. Die Südkurve München hat auf Facebook eine Informationsseite mit dem Namen „Unsere Kurve ist die Süd“. Diese dient, wie der Name schon sagt, primär als Seite für Informationen. Die Argumentation, warum man diesen Weg gewählt hat, liest sich in der Beschreibung so: » Die neue Plattform für große Diskussionen? Keinesfalls! Für uns gilt weiterhin, dass wir uns im Internet in keine Diskussionen verwickeln lassen oder uns dort für irgendwas rechtfertigen. Wer sich mit der Südkurve austauschen will, muss schon persönlich vorbei und in die Kurve kommen. Weiterhin werden wir nicht müde vor der Schattenseite des Internets und speziell den Gefahren von sozialen Netzwerken wie etwa auch Facebook zu warnen! Wir sind uns dabei natürlich bewusst, dass es durchaus ein Spagat darstellt, einmal Facebook als Informationsmedium zu nutzen und gleichzeitig vor leichtfertigem Umgang damit zu warnen. Gerade deswegen an dieser Stelle einige Gedanken von uns zu diesem Thema: Informationen, Berichte aus dem Urlaub oder der Freizeit,

Fotos, Freundschaften und Kontakt, Vorlieben, und persönliche Einstellungen zu allem möglichem mit anderen zu teilen ist Sinn und Zweck von Facebook. Was Du aber alles der ganzen Welt über Dich mitteilst, solltest Du ganz genau überlegen. Unliebsame Mitleser, zum Beispiel aus anderen Fanszenen, die Deine Fanclubzugehörigkeit samt „Fahndungsfoto“ von Dir und dazu über Deine Kontaktliste auch noch von Deinen Freunden abspeichern, kannst Du noch relativ leicht verhindern. Sofern Du nicht zu faul bist, Dich mit den Privatsphäre-Einstellungen Deines Profils zu beschäftigen, und keine Poser-Fotos mit dem Fanclubschal postest. [...] Setzt man einen verantwortungsvollen Umgang mit Informationen voraus, sehen wir in Facebook viel Potential unser Informationsangebot zu komplettieren, Infos noch breiter zu streuen und mehr Leute zu erreichen.«, so die Südkurve München.

- Hörenswert: <https://youtu.be/arzxLiQnTOs> Podcast-Interview mit Simon von der Schickeria aus dem Jahr 2015. Themen: Geschichte Schickeria, Entwicklung Südkurve, Ultras & Einflüsse, Politik, Freundschaften, Manuel Neuer, Pyrotechnik, Stadionverbote und vieles mehr.





CNS

COLONIACS im Mai 2023

www.coloniacs-ultra.com

twitter.com/ColoniacsUltras

instagram.com/coloniacs_ultras